XXV.

Testament der Burggräfin Elisabeth, Wittwe Johann's II.

5. April 1364.

Wir *Elsbet* von gotes genaden *Burgrefinne zu Nuremberg*, die Elter, bekenen vnd tun kunt offenleiche an disem brief, Daz wir mit wolbedachtem mût vnd mit gesuntem leibe recht vnd redleiche geschiket vnd vermachet haben allen vnsern hausrot, wie man den mit worten genenen kan, vnd dor zu wir vollen gewalt zu tûnn vnd zu lazzen haben: so bescheiden vnd vermachen wir des ersten vnserre lieben *tochter*, frawen *Margreten Herczoginne zu Beyrren* vnserre gût betgewant vnd vnsern gûten Jaspis kopff; vnd frawen *Elsen von Schawenberg*, vnserre lieben *tochter*, haben wir geben vnd geaht vnsern geschoczagelten golter vnd den Mattrazze, der dor zu gehort, vnd vnsern seidein vmbhanke vnd daz gesmelczet kopffein mit den drein fuzzen. Auch bekenne wir, daz die Herczoginne vnd die von Schawenberch, beyde vnserre tochter, mit vnserm wort vnd willen alle vbermazze vnsers hausrocze mit einander schullen teilen, on als vil waz wir vnserm gesinde vor vz schiken vnd geben, do sol si niemant an hindern. wer auch daz, daz der vorgenanten vnserre tochter eineu ab gieng, des got nicht enwolle, so sol der hausrot vf die andren geuallen, wer aber daz, daz si beyde ab giengen, do got vor sey, so schol sich sein vnserre liebe *tochter*, die *Eptessein zu Pirkenuelt*, vnterwinden, vnd sol do mit vnserre selle hail schiken noch iren trewen, so si best mag. Auch haben wir den *zwein* vnsern lieben *tochtern zu Pirkenuelt* beydensamten verschiket vnd vermacht ein gûldein kelche, ein guldein kreucze vnd die grozzen ziworien vnd sant Oswalt vnd sant Sigmunt, vnd waz wir heyligtums haben oder nach vnserm tode lazzen, on daz von recht an die herschaft von Nuremberg gehort, oder gehoret hat, vnd on die ziworien der heiligen dreyer kunge, die sol auch zu der herschaft gehoren. Auch vermache wir vnd bescheiden den zwein vnsern tochtern zu Pirkenuelt daz rot Sameit messgewant vnd daz seydein altertuch mit den Perlein. wenn auch got vber vns gebeut, so sol die Egenant vnserre lieben tochter, frawe *Anne Eptessein zu Pirkenuelt*, den bloben sameit nemen, vnd sol den furbaz senten vnd geben in daz kloster gen Sunenuelt, daz man noch vnserm tode douon alle ior vnserre gedenke vnd vnserre ierczeit bege. Auch geben wir vnserre tochter der Eptessein zehen silbrein schuselen, zwey silbreinen gizze beken, vir silberein schalen: douon sol si vns

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ahten vnd noch tůn ein Romuart vnd drey vert gen den Einsidelen vnd siben Ochuert. Auch sol die selbe vnserre lieben tochter den vir petel orden virczig pfunt haller geben, daz si vns dreizig tag noch vnserm tode ye der bruder dreizig selmesse sol sprechen. Auch geben wir den zwein vnsern tochtern mit einander in daz kloster ein silbereinen kanelen. Der Eptessein gebe wir hundert schof, frawen *Alheiden* irre swester hundert schoffe, frewelein Ennlein von Hennenberg, vnserrs bruder kint, hundert schaffe. Auch bekenne wir, daz man vnserre tochter der Eptessein daz grozze bett zu Schaurberg geben schol. Auch sol die selbe vnserre tochter daz ander grozze pflaumuedrein bett nemen, do vnserre herre seliger vf starbe, vnd sol dor vz kusein machen, vnd die zu teylen vnter die ermesten Junkfrawen, so si in dem kloster zu Pirkenuelt sein. Auch bekenne wir, daz wir vnserrn Junkfrawen, des ersten der Althennen schiken vnd geben noch vnserm tode hundert schoff, zwey rinder, zwey bett; Der Annen der Slammersdorferinne hundert schoff, zwey rinder, zwey bett; der Mistelbekinn hundert schoff, zwey rinder, zwey bett; der Wischssensteinnerein hundert schoffe, zwey rinder, zwey bett; Der Storein hundert schoffe, zwey rinder, zwey bett; Junkfrawen Gerhansen, vnserre dirne, funf vnd zweinczig schoffe, zweinczig pfunt haller, ein rint, ein bett; der Grozzen Elsen zehen pfunt haller, funfzehen schoffe, ein rint, ein bett; der kleinen Elsen funfzehen pfunt haller, funfzehen schoffe, ein rint, ein bett. vnd daz, daz vorgeschriben selgeret vnd gescheft also stet, gancze vnd vnzebrochen beleibe, dorumb geben wir disen brief, versigelten mit vnserm an hangendem Insigel, Der geben ist noch kristes geburde Dreuczehen Hundert ior vnd dor noch in dem vir vnd sechezigstem ior, am freitag in der andern Osterwochen.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das hier aus T. III. Nr. CIII. wiederholte Secretsiegel der Burggräfin Elisabeth, geb. Gräfin von Henneberg.

Vergl. T. III. Nr. CCCCLXXXVIII.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf